



Gottsuche

Das Bemühen jenseits
aller Logik, jenseits aller inneren
und äußeren Kämpfe, jenseits
allen Ehrgeizes und Ambitionen
also jenseits aller richtigen
oder falschen Vorstellungen
die Dinge des Lebens
wahrzunehmen

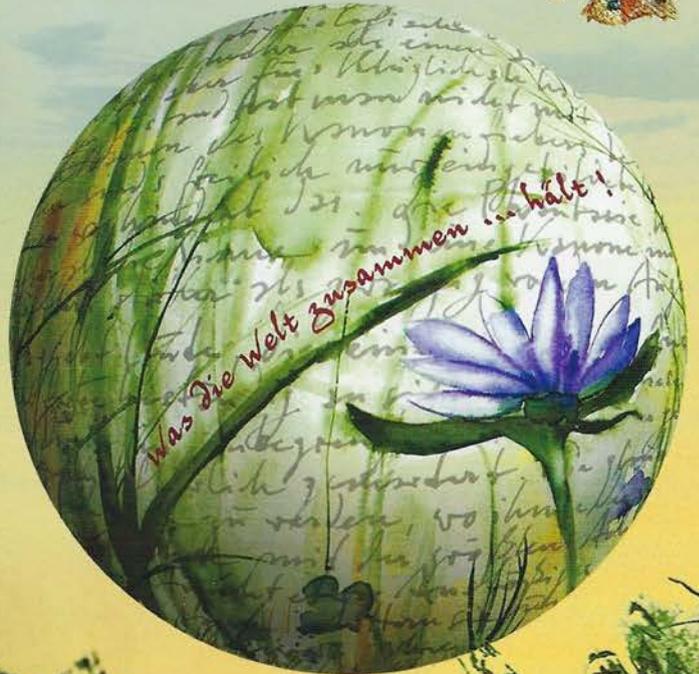
Als wären sie
und als wären wir auf einmal
eins - mit dem dürrn Gras
in der Steppe und dem Zebra
das es frisst

www.lyrikpark.de

Lyrik Park 2012

13. - 15. Juli
Hildesheim / Marienfriedhof

Manchmal ahne oder rate ich es
aber ich finde keine
Sprache dafür



Das Programm

Schirmherrschaft



11.05.2012

Eine Hildesheimer Muse für die Welt

„Lyrik ist Vielfalt!“ – das ist der Leitgedanke eines bundesweit einzigartigen Kulturkonzeptes: der Hildesheimer LyrikPark. Die KulturFabrik Löseke und das Forum Literaturbüro veranstalten in diesem Sommer zum dritten Mal diesen mehrtägigen „Kunstdialog“ mit Musik, Lesungen, Kabarett, Theater, Tanz, Performance, interaktiven Schreibspielen, Workshops, Leseaktionen und und und...

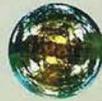
Ein derartig vielfältiges Programm lockt Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und sogar der ganzen Welt an, um mitzuwirken und sich von der kreativen Atmosphäre des LyrikParks inspirieren zu lassen. Da passt das diesjährige Thema „Was die Welt zusammen...hält“ ganz besonders und lädt die Kulturschaffenden zur Interpretation ein.

Als Schirmherr des LyrikParks 2012 freue ich mich, dass die Stadt Hildesheim und im besonderen der „verwunschene“ Marienfriedhof wiederum das Mekka von mehr als 400 Literaten, Malern, Bildhauern, Architekten, Medien- und Objektartisten sein wird und prämierte internationale Künstler die Gäste zu neuem kreativen Schaffen anregen oder die Zuschauer einfach nur begeistern werden. Hildesheim hält in diesem Sinne die Welt ein Stück weit zusammen.

Auf ein inspirierendes Erlebnis!

Kurt Machens
Oberbürgermeister

Vorwort



Herzlich Willkommen!

Kennen Sie den Moment, wo es nicht mehr nur auf die „Dinge“, sondern auf das Wesen der Dinge ankommt? Einer der schönsten Wege dieses Wesen aufzuspüren ist die Poesie.

Lyrik ist üblicherweise immer an eine materielle Form oder Struktur gebunden, ohne die sie nicht existieren kann: denken wir an Buchstaben und Papier. Diese alten und tradierten Grenzen der Poesie durchlässiger zu machen, ist eine der Intentionen des LyrikParks.

Deshalb veranstalten wir den Hildesheimer LyrikPark auf dem ehemaligen Marienfriedhof, einem märchenhaft verwunschenen und nun erneut von der Muse geküssten Park zwischen Bahnhof und Kennedydamm.

Das diesjährige Motto „Was die Welt zusammen...hält!“ hat mehr als 200 Künstler aus acht Nationen inspiriert und elektrisiert, zu uns nach Hildesheim zu kommen und den LyrikPark vom 13.07. - 15.07. zu dem zu machen, was er nun sein wird.

Jeder Ort hat seinen eigenen Seelenzustand und wenn man ihn betritt, geht er auf einen über; so ist es auch mit dem Lesen oder Auflesen von Gedichten, dem Betrachten von Lyrik-Installationen und dem erstaunten Verweilen oder Durchwandern des Parks.

Neben dem ungewöhnlichen und den ganzen Park poetisierenden Ausstellungsbereich mit zahlreichen Workshops und Mitmachaktionen gibt es ein hochkarätiges und wunderbares Bühnenprogramm - darunter sogar mehrere Grimme-Preisträger.

Lyrik verstehen wir hier als Vielfalt. Sie kommt vor in Musik, Lesungen, Kabarett, der letzten mobilen Handpresse Deutschlands, überraschenden Leseaktionen, der Bibliothek der vergessenen Bücher und faszinierenden Literatur- und Objektinstallationen, die überall im Park und teilweise erst unter den Augen und Ohren des Publikums geschaffen werden. Diesen Prozess des Schöpferischen, der viel mehr bedeutet als das Abfeiern eines Events, wollen wir im LyrikPark 2012 beispielhaft darstellen. Denn jede Form des künstlerischen Ausdrucks ist immer auch ein Fenster in eine andere Welt und findet hier auf einer wirklichen Ebene des Dialogs mit allen Künstlern und ihren individuellen Konzepten statt.

Der richtige Moment ist nie vorhersehbar, aber er findet sich - fügt sich! Wir hoffen, dass das Verweilen im Park Situationen mit sich bringt, die Sie für eine Weile innehalten lassen, genau jene winzige Weile, die der „Witz einer Sache“ braucht, um ihn in die erfreute Erschrockenheit des Begreifens zu überführen.

Wir wünschen Ihnen viele genussvolle, erstaunte und schöne Momente im LyrikPark 2012 und freuen uns auf Ihren Besuch...

Jo Köhler
Künstlerischer Leiter

Grusswort



Was die Welt zusammenhält ...

Im Ursprung, so sagt man, ist alles enthalten, was später zu erkennen sein wird. Es ist alles schon da, auch wenn nur ein Anfang gesetzt ist. Die Zeit entrollt nur die Möglichkeiten, die im Beginn verborgen waren. Der Ursprung ist es, der alles zusammenhält, der gemeinsame Anfang.

Die jüdisch-christliche Überlieferung war immer davon überzeugt, daß der Ursprung aller Dinge und damit das, was sie auch als Welt zusammenhält, ein Wort ist. Ein Ruf ins Dasein. Eine Anrede als Geschöpf. Eine Bedeutung, die nicht selber erarbeitet, sondern geschenkt wird. „Gott sprach“, so berichtet es die Genesis, und die Welt entstand als Reflex auf das schöpferische Wort. Das Licht, Himmel und Erde, die Lebewesen, alles, was da ist. „Im Anfang“, so knüpft der Evangelist Johannes an diesen Bericht an, „war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“.

Was für ein Optimismus, was für eine Aussicht! Die tiefe Überzeugung, es gäbe ein Wort, das sich nicht in den Milieus der gesellschaftlichen Klausuren verliert und auch die erreicht, die verlernt haben, genau hinzuhören; eine Rede, die das Ganze trifft und nicht nur irgendeinen sozialen Splitter meint – diese tiefe Überzeugung reckt sich hier aus dem Gerede heraus. Sie weist uns darauf hin, daß in allen Dingen eine Energie schlummert, die unserer Sprache Kraft verleiht und der Welt ein Gesicht schenkt. Das bleibend geheimnisvolle Grunderlebnis, sprechen zu können und andere zu verstehen, ist das alltägliche Wunder, der Welt eine Einheit zu geben. Im Sprechen fassen wir uns zusammen, im Verstehen erbauen wir eine Welt, im Beschreiben holen wir die Vielfalt der Dinge in die Gemeinschaft eines Kosmos, in der Anrede rufen wir ein Du aus dem Gewebe der Kräfte heraus. Also nach wie vor: Im Anfang ist das Wort.

Manchmal kann man den Worten ihren Ursprung auch ablauschen. Das braucht ein wenig Mühe. Und Muße. Das braucht andere, die mitlauschen. Es sind seltene, aber gute Momente, in denen uns das gelingt.

Der Lyrikpark ist eine treffliche Möglichkeit, es wieder zu versuchen. Ich wünsche den Tagen einen guten Verlauf und ein Hören auf das, was die Welt zusammenhält.

Helmut Aßmann

Grusswort



Schriftliches Grußwort der Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Professor Dr. Johanna Wanka, anlässlich des 3. Internationalen LyrikParks „Das große Fest der feinen Sinne“ des Forum Literatur Büro e.V. und der KulturFabrik e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde von Lyrik und Kunst,

bereits zum dritten Mal wird der Marienfriedhof für drei Tage auf einfallsreiche Art und Weise durch die vielfältige Umsetzung von Lyrik belebt. In Zeiten der Globalisierung liegt es nahe, sich anhand verschiedener lyrischer Formate zu fragen, „Was die Welt zusammen...hält!“.

Wie der Literatur im Allgemeinen kommt der Lyrik im Speziellen eine besondere Bedeutung zu. Gefühle und Gedanken finden auf unterschiedliche Weise Ausdruck – ob durch den kreativen Schaffensprozess einer lyrischen Kunstinstallation, das Komponieren und Spielen von Musik oder durch die oft ironische Auseinandersetzung mit der Umwelt im Kabarett.

Das besonders Interessante am LyrikPark ist und bleibt die Partizipation des Publikums. Wie auch in der digitalen Kommunikation über das sogenannte „Social Web“ verschwindet die Grenze zwischen Produzent und Nutzer. Das Publikum wird Teil des künstlerischen Schaffensprozesses und kann in verschiedenen Workshops seine eigene Kreativität entdecken.

Durch das Engagement des KulturFabrik e.V. in Kooperation mit dem Forum-Literaturbüro e.V. kann dieses außergewöhnliche Festival realisiert werden. Allen Akteurinnen und Akteuren gebührt für ihren Einsatz Dank und Anerkennung.

Den Gästen und Mitwirkenden wünsche ich literarisch-künstlerisch erlebnisreiche Tage!

Prof. Dr. Johanna Wanka
Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Durchgängige Veranstaltungen

Internationales Workcamp



Zusammen mit **Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)** veranstaltet der KulturFabrik e.V. ein internationales Workcamp. Zwölf Jugendliche aus Italien, Türkei, Deutschland, Russland, Südkorea und Zypern leben und arbeiten zwei Wochen in Hildesheim. Sie bringen ihre Kultur (en) und Kreativität in den LyrikPark ein, u.a. im Ausstellungs- und Kinderprogramm.



Hörspiel-Zelt

Augen zu und eintauchen!

Bei der diesjährigen Expedition unterwandern wir geschützt, in einem Tauchboot, die Tiefsee gedanklicher Tiraden. Wir sind in der Lage elektromagnetische Wellen zu orten und diesen zu folgen. Vor allem auf akustischem Weg funktionieren die Unterwasserwelten, umso mehr lauschen wir den speziellen Tönen künstlerischen Schaffens. Finden werden wir außerordentliche Kreaturen, ob in den pelagialen oder benthalen Gedankenwelten. Eine Tiefseefahrt u.a. von und mit **Fabian Habecker** und **Konstanze Marschner**.

PoetryLetter

In freundlicher Zusammenarbeit mit **FIXPOETRY**, einem Literaturportal im Internet, wird die Idee der wunderbaren Poetryletter beim LyrikPark zu sehen sein. Eigentlich existieren diese Briefe nur im medialen Bereich, denn sie werden per E-Mail versandt. Während des LyrikParks wird eine Brücke zwischen digitalen und analogen Medien gebaut. Die im Vorfeld, als poetische Werbung bei der Online-Gemeinschaft Facebook „geposteten“ Poetryletter, haben neben dem visuellen Reiz, nun auch den haptischen.

Historischer Pfad

An verschiedenen Orten im Park wird auf Tafeln die Geschichte und die Geschichten des Marienfriedhofs erzählt. U.a. werden Reproduktionen von Originaldokumenten aus dem **Hildesheimer Stadtarchiv** zu sehen sein.



Durchgängige Veranstaltungen

Tanzen, Lachen, Singen

Rita Schlote-Kahlstorf möchte Groß und Klein zur Gestaltung von Erlebnisecken einladen, nach dem Vorbild von Anna Oppermann. Zum Thema „Gemeinsam tanzen, gemeinsam lachen, gemeinsam singen“ wird ein Kunstwerk gestaltet – dazu bitte Fotos, Bilder, Texte, Gedichte o.ä. mitbringen. Interessenten können sich melden unter 05121-513206 oder spontan vorbeikommen. Treffpunkt siehe Übersichtskarte Seite 38 / 39.

Ein Lyrik-Engel unterwegs ...

Wer ihr begegnet, wird belesen: **Moni Fischer** ist als Lyrik-Engel mit Gedichten der Liebe im Park unterwegs und trifft mit den Zeilen durch den Gehörgang direkt ins Herz.



Lyrische Illumination

Unter der Leitung von **Norbert Wasserfurth** gestalten 15 Studierende der **HAWK** aus dem Einführungskurs Lighting-Design lyrische Illuminationen im Park.



Stadtverkehr für Hildesheim

Hildesheim entdecken!



Mit unserem großen Ticketangebot können Sie Tag und Nacht ganz Hildesheim entdecken. Umweltfreundlich, schnell, praktisch und modern – Ihr Stadtverkehr für Hildesheim.

Infos unter: www.svhi-hildesheim.de



Bühne und Aktionen Do. 12./Fr. 13.07.

Donnerstag, 12. Juli

**ab 20 Uhr / KulturFabrik Löseke/ Buffo und Terrasse
ecco! Bücherflohmarkt**

"Ein Buch, das man liebt, darf man nicht leihen, sondern muss es besitzen" (F. Nietzsche). Beim 6. ecco! Bücherflohmarkt können sie gleich kistenweise nach Hause getragen werden - heiß geliebte Kinderbücher, die Klassiker, die man eigentlich schon längst einmal gelesen haben müsste, ein paar Schmöker für den Urlaub, Kunstbände, sonst unerschwinglich, Kochen, Braten, Backen - für wirklich jeden Geschmack ist was dabei!

Der Erlös unterstützt diesmal die Arbeit von Amnesty International in Hildesheim. Vorher sammelt ecco! natürlich wieder. Vom 04.06. - 04.07. werden gut erhaltene Bücherspenden in der KulturFabrik Löseke und im Kulturbüro des Studentenwerks entgegengenommen.



Freitag, 13. Juli

**17 Uhr / im Park / Treffpunkt Parkbühne
Öffentliche Führung durch den
Ausstellungsbereich im Park**

Gemeinsamer Rundgang mit Veranstaltern und Künstlern durch den Park. Dabei kommen die Schöpfer der Installationen in kurzen Interviews zu Wort und die Besucher können auf eine erste Tuchfühlung mit den Lyrik-Objekten gehen. Der Park lädt ein herauszufinden, was denn nun die Welt zusammenhält und dabei auch ganz eigene Wege zu entdecken.

**18.15 Uhr / Parkbühne
Eröffnung des LyrikParks 2012**

mit Ansprachen von **Jo Köhler** (Dichter und künstlerischer Leiter), **Kurt Machens** (Oberbürgermeister Stadt Hildesheim) und **Helmut Aßmann** (Superintendent des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt). Moderiert wird der LyrikPark von **Henni Kristin Wiedemann** und **Konstanze Marschner**.



Bühne und Aktionen

Fr. 13.07.

Henni Kristin Wiedemann schloss im März ihr Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis in Hildesheim ab und erprobt sich als Schriftstellerin, Redakteurin und Kulturmachlerin bei verschiedenen Projekten. Wohnhaft in Hannover reis(s)t sie regelmäßig aus, um die innere Neugierde und Unruhe zu stillen, in Texten davon zu erzählen oder in Bildern festzuhalten.



Konstanze Marschner, Studentin der Kulturwissenschaften, hat, bevor sie sich für Hildesheim entschied, mehrere Lebensmuster erprobt. Gebürtig aus Thüringen konnte sie sich durch viele Reisen, vor allem in Osteuropa und Marokko, von der eigenen Kultur entfremden, um sie wieder neu zu entdecken.

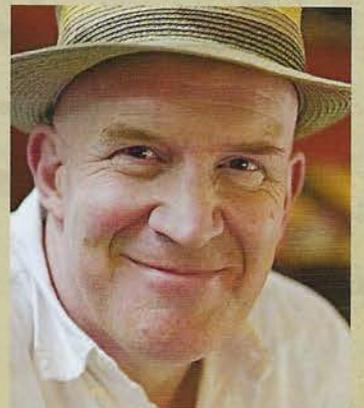
Neben der Beteiligung an diversen Projekten strebt sie nach eigenen künstlerisch/literarischen Prozessen.



**18.30 Uhr / Parkbühne
Julian Dawson
Lesung mit Gitarre**



Julian Dawson bringt das Lebensgefühl der 60er und 70er Jahre mit: Er liest aus seinem Buch über die Rock-Legende Nicky Hopkins. Lebendig, reich bebildert und natürlich mit Gitarre! Dawson ist seit 30 Jahren Singer, Songwriter und Gitarrist. Er arbeitet auch mit Musikern wie BAP, Gerry Rafferty und Nena.



Bühne und Aktionen

Fr. 13.07.

20.30 Uhr / Hauptbühne / Einlass ab 20 Uhr

Vorverkauf: 21 €, ermäßigt 17 € zzgl. Gebühren
Abendkasse: 25 €, ermäßigt 20 €

Uwe Steimle

„Authentisch – ein Stück weit“

Kabarett

Als Überlebender der Wende schuf er sich die inzwischen bundesweit bekannte Figur des Günther Zieschong, die auch als Erfinder des Begriffes "Ostalgia" gilt. Wieder einmal kommt das Original aus Deutsch Nah-Ost. Aus Sachsen... Keiner mimt den deutschen Kleinbürger so glaubhaft wie er. Uwe Steimle ist ein liebenswerter Provokateur: "Haben Sie schon mal einen Westler weinen sehen? - Das ist was ganz furchtbares."

Mit „Authentisch – ein Stück weit“ erstellt er eine brandaktuelle Bestandsaufnahme nach 20 Jahren komischer Einheit. Uwe Steimle legt sich an, er eckt an. Ist unbequem und bleibt authentisch, überrascht mit originellen Wortschöpfungen, hört immer genau zu. Und analysiert bitter und unterhaltsam zugleich. Nicht Brettl, sondern echte Bretter werden hier gebohrt.

Bei seinen wundervollen, klassischen Texten, bei großartigem Spiel und bei seinen oft umwerfenden Einlassungen, mit all dem, was ihm jüngst widerfahren ist.

Für Hauptkommissar Jens Hinrichs im Polizeiruf 110 erhielt er den Grimmepreis. Für Günther Zieschong den Salzburger Stier.



Bühne und Aktionen

Fr. 13.07.

20.30 Uhr / im Park

VOCademia

**Das Gesangsensemble der
Musikschule Hildesheim**



Unter der Leitung von Gesangspädagogin **Heidrun Heinke**, singen Solo-Sängerinnen gemeinsam bei VOCademia. Das Gesangsensemble versteht sich nicht als "Chorsingen" im allgemeinen Sinne, sondern als "sich einbringen" mit der solistischen Stimme in ein Ganzes. Beim LyrikPark 2012 kommt vorrangig die weltliche Literatur zum Tragen. Neben den Ensemblestücken erklingen Solobeiträge u.a. von Brahms und Mendelssohn. Am Klavier begleitet **Rainer Abraham**.

21.30 Uhr / im Park

Lesung mit Constanze Vogt

Ein Text und zehn Personen. Der Text macht es durch seine Form möglich, dass jede Person in einer anderen Zeile mit dem Lesen beginnen kann. In der Überschneidung der einzelnen Textelemente soll ein simultanes

Texterlebnis ermöglicht werden. Constanze Vogt studiert Freie Kunst an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel.

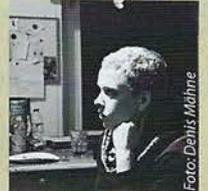


Foto: Dennis Möhne

22.30 Uhr / Parkbühne

Artikel 3, 19 und 26

TPZ zeigt Videospots zum Thema Menschenrechte

Das Recht auf freie Meinungsäußerung, auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit und das Recht auf Bildung werden mit Videospots von sieben Gruppen präsentiert. Sie alle zeigen ihren Umgang mit unterschiedlichen Artikeln der UN-Konvention zu den Menschenrechten. Gedreht haben Berufsschüler, Senioren, Menschen mit und ohne Behinderungen, zwei Gruppen aus Costa Rica und Hildesheimer Fahrradfahrer. Das Theaterpädagogische Zentrum Hildesheim (TPZ) präsentiert die Videospots im Rahmen von „Artikel Eins“, dem Theater-Großprojekt zu den Menschenrechten.



Bühne und Aktionen

Sa. 14.07.

Samstag, 14. Juli

**ab 15 Uhr / Werkstatt-Zelt / auch Sonntag ab 11 Uhr
Wie zu Gutenbergs Zeiten...**

Literaturwerkstatt mit Ingo Cesaro

Es darf geschrieben, gesetzt und gedruckt werden! In der Literaturwerkstatt können Interessierte dreizeilige Kurzgedichte verfassen, die anschließend mit der letzten mobilen Druckerpresse Deutschlands wie im 15. Jahrhundert gesetzt und gedruckt werden.

Unterstützung gibt es vom Dichter und Druckermeister Ingo Cesaro aus Kronach, der mit viel Erfahrung und Ideenreichtum zur Seite steht. Eine einmalige Chance für jeden Schreibbegeisterten!

Am Freitag startet die Literaturwerkstatt mit Schülern der Grundschule Pfaffenstieg, am Samstag und Sonntag findet sie im Marienfriedhof statt. Die entstandenen Werke werden am Sonntag um 15 Uhr im Park zu einem Pfad der Poesie montiert.



**15.00 – 15.45 Uhr / Parkbühne und im Park
NICHTS & Kein Berg aus Bedeutung
Szenische Performance der HAWK -
Theater & Soziale Arbeit**

Was bedeutet etwas? Was hat wirklich Wert? NICHTS, findet der Jugendliche Pierre Anton und provoziert damit seine MitschülerInnen zu einem immer gehässiger und gefährlicher werdenden Wettkampf. Eine Performance wahnwitziger Szenen und Ideen, frei nach Janne Teller, die – mal abstrakt, mal mit schockierender Direktheit und Nähe – einen Blick in den Abgrund zwischen Sinn und Bedeutungslosigkeit bietet. Die Performance ist das Ergebnis von 20 Studierenden der HAWK auf ihrer Suche nach Bedeutung, unter der Leitung von **Juliane Steinmann**. Eine wackelige Angelegenheit. Alle Worte sind auf Englisch. Kein Kinderstück.



**15.45 Uhr / Parkbühne
Hält die Welt das Geld zusammen?
Von Moneten und Poeten.
Gedichtlesung mit Ewa Jagaciak**

Ewa Jagaciak ist Autorin und Kauffrau aus Hannover. Ihre Kritik an Kapitalismus und Wirtschaft bringt sie in Form von Gedichten auf die Bühne.

Bühne und Aktionen

Sa. 14.07.



**16 Uhr / Parkbühne
Die Bewegung...**

Hildesheimliche Autoren lesen im Vier-Minuten-Takt

16 Hildesheimliche Autoren begeben sich auf den Weg zum LyrikPark. Vom Knochenhauer Amtshaus starten sie und treffen nach und nach auf der Bühne im Park ein, wo jeder von ihnen von seinem Weg in literarischer Art und Weise erzählen wird.

16 Uhr / im Park (Nähe Installation Nr. 48)

Lesung mit Melina und Petra Gittner

Petra Gittner arbeitet seit 2009 als ehrenamtliches Mitglied beim Verein für Suizidprävention in Hildesheim. Zuständig für das Krisentelefon und aus eigener Erfahrung heraus, hilft sie den Betroffenen. Ihre Gefühle zu den erlebten Geschichten verarbeitet sie in Gedichten. Melina Gittner begann im Alter von zwölf Jahren das Schreiben. Zunächst galt ihre Hingabe der Kurzgeschichte, später der Novelle und der Welt der Gedichte.

**ab 16 Uhr / im Park (Nähe Installation Nr. 28)
Brüderlichkeit und Gastlichkeit**

Ein Picknick mit Amicale Francophone Hildesheim e.V.

Der Verein Amicale Francophone Hildesheim e.V. lädt am Französischen Nationalfeiertag zu einem Picknick in blau, weiß und rot ein. Jeder, der gerne mitmachen möchte, kommt in den Farben der Trikolore gekleidet und mit Picknickkorb und Decke. Am Picknick-Platz gibt es ein Quiz über Deutschland und Frankreich, zweisprachige Sketches und eine kleine Theaterinszenierung aus dem Buch „Petit Prince“ von A. De Saint-Exupéry.

Der Verein Amicale Francophone Hildesheim besteht seit 2007. Sein Ziel ist es, die französische Sprache und Kultur zu fördern und bekannt zu machen.



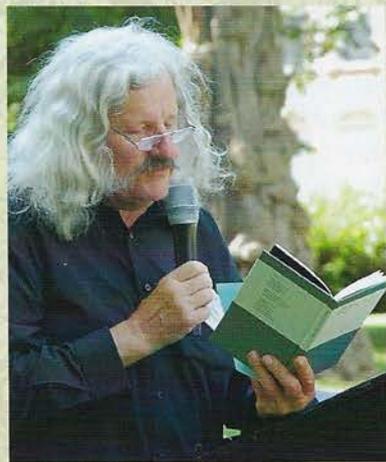
Bühne und Aktionen

Sa. 14.07.

17 Uhr / Parkbühne

Aus dem Schatten der Engel Dichter-Lesung mit Ingo Cesaro (Teil 1)

Nicht selten sind die Engel in Ingo Cesaros Gedichten überfordert mit dem Alltag in dieser Welt, als Schutzengel sowieso. Sie haben oft den Wunsch, keine Engel zu sein,



besonders die gefallen oder jene, die mit beschädigtem Flügel eine Blutspur hinterlassen. Cesaros Gedichte bringen globale und alltägliche Absurditäten "schöngestig vernichtend auf den Punkt". Ingo Cesaro wurde mit dem Förderpreis der Deutschen Haiku-Gesellschaft ausgezeichnet und ist Mitglied im Deutsch-Schweizer P.E.N. Zentrum.

17.30 Uhr / Parkbühne

Lebenszeichen Gedichte und Gitarre mit Moni Fischer

Lyrik und Musik - Der Text wird zum Klang und der Klang zum Text in einem zauberhaften Ganzen...

18.30 Uhr / Parkbühne

Literaturzirkel buterbrot

Die Abfolge der Ereignisse im Leben des einzelnen Menschen wirkt wie ein Film und hinterlässt ein Gefühl der Stille. buterbrot will diesen Stummfilm vertonen und durch das Wort den Blick des Lesers für das Sein schärfen. Der Literaturzirkel entstand im Herbst 2010 als eine Vereinigung von Leipziger Literaten und Übersetzern. Die Einzigartigkeit des Konzepts von buterbrot besteht in seiner deutsch-russischen Zweisprachigkeit, die man während der Lesungen erleben kann. Mit Lena Inosemzewa, Viktor Kapischnikow, Schatzi Magathes und Sergej Tenjatnikow.



Bühne und Aktionen

Sa. 14.07.



19 Uhr / Hauptbühne / Einlass ab 18.30

Vorverkauf:

21 €, erm. 17 €, Kinder/ Jugendliche (8-17 J.) 8 € zzgl. Gebühren

Abendkasse: 25 €, ermäßigt 20 €, Kinder/ Jugendliche (8-17 Jahre) 10 €

Roger Willemsen „Das müde Glück“ - Eine Geschichte von Hiob

Konzert-Lesung mit Olena Kushpler am Flügel

Kaum eine andere Figur des Alten Testaments ragt so groß und feierlich aus der Offenbarung wie Hiob. Roger Willemsen hat den alten Stoff bearbeitet und ihn neu erzählt. Nicht die Frage des Gottesglaubens steht mehr im Zentrum, sondern der Umgang mit dem Unglück. Entscheidend für diese Version der Geschichte ist nicht der Einbruch der Katastrophe in eine glückliche Welt. Es ist der Versuch, diese Katastrophe zu verstehen, zu wenden und sich über das unvermeidliche Unglück zu trösten. Eine Lesung nicht nur für Erwachsene.

Roger Willemsen ist aus Rundfunk und Fernsehen bekannt und erhielt unter anderem mehrfach den Grimme-Preis in Gold und den Bayerischen Fernsehpreis.

20 Uhr / Parkbühne

Tauch in den Sommer ein Leseperformance mit GP Linientreu

Der Berliner Autor liest Schlagzeilen aus Werbeblättern und fügt eigene Zeilen hinzu, sodass sich eine überraschend amüsante Persiflage ergibt. GP Linientreu hat ursprünglich Architektur studiert und an zahlreichen Ausstellungen und Aktionen teilgenommen – national wie international.

20.30 Uhr / Parkbühne / siehe auch 17.00 Uhr

Aus dem Schatten der Engel Dichter-Lesung mit Ingo Cesaro (Teil 2)



Bühne und Aktionen

Sa. 14.07.

21 Uhr / Parkbühne

Lyrik und Klänge mit Yana Arlt

Gedichte sind ein Windspiel, das durch den Atem des Dichters zum Klingen gebracht wird. „Gewimmel im Schnabel“ ist eine Gedichtsammlung der Lausitzer Lyrikerin Yana Arlt, die durch ihr Vorlesen zum Atmen gebracht wird. Zwischen den Texten gibt es getrommelte und gezupfte Töne, die gemeinsam mit den Bildern der Gedichte nachklingen.

22 Uhr / Hauptbühne / Einlass ab 21.30 Uhr

Vorverkauf: 12 €, ermäßigt 8 € zzgl. Gebühren
Abendkasse: 15 €, ermäßigt 10 €

Maria Vollmer

„Sex & Drugs im Reihenhauser“

Stand-up-Comedy, schräge Tanzeinlagen und mitreißende Songs

Maria Vollmer, die blondere Hälfte der vielfach preisgekrönten „First Ladies“, präsentiert in ihrem Solo-Programm ein selbstironisches Frauenkabarett. Die temporeiche Mischung aus Stand-up-Comedy, schrägen Tanzeinlagen und mitreißenden Songs ist geladen mit kleinen Alltagsparodien. Das Leben einer Hausfrau mal anders!

Zu ihrer tänzerischen Ausbildung an der Rotterdamer Dansacademie erhielt Maria Vollmer zusätzlich eine musikalische Ausbildung an der Stage School of Dance and Drama Hamburg. Seit 2001 ist sie als Kabarettistin auf der Bühne und hat mit ihren Kabarett- und Kleinkunstprogrammen zahlreiche Preise gewonnen.



Bühne und Aktionen

So. 15.07.

Sonntag, 15. Juli

10.30-14.00 Uhr / Gastro-Zelt Vegi-Frühstück

Das Vegi-Brunch-Team aus der KulturFabrik bietet ein leckeres Frühstück, das bedenkenloses Essen garantiert – denn alles ist vegan, d.h. ohne tierische Produkte, zubereitet. Neben selbstgebackenen Brötchen mit süßen und herzhaften Aufstrichen gibt es auch warme Gerichte.



ab 11 Uhr / Werkstatt-Zelt / auch Samstag ab 15 Uhr
Wie zu Gutenbergs Zeiten...
Literaturwerkstatt mit Ingo Cesaro



ab 11 Uhr / Parkbühne
LyrikBingo

Ein netter Brunch mit Freunden im Park, garniert mit einer gewaltigen Portion Spaß und Spannung – das ist LyrikBingo. Es darf gegessen, gespielt, gelacht, gezittert und gewonnen werden. Für lyrische Unterhaltung sorgen die bezaubernde Bingofee Miss Sofie sowie Bingo Dave an den Tasten seiner Retro-Orgel.

11 Uhr / Hauptbühne / Einlass ab 10.30 Uhr

Vorverkauf: 17 €, ermäßigt 12 € zzgl. Gebühren
Matinee-Kasse: 20 €, ermäßigt 15 €

Matinee-Lesung

mit Prof. Dr. Paul U. Unschuld

Teil 1 „Ware Gesundheit – Was ist Medizin“

Teil 2 „Die Ärztin und der Maler“

Prof. Dr. Paul U. Unschuld ist Direktor des Horst-Görtz-Stiftungsinstituts für Chinesische Lebenswissenschaften an der Charité in Berlin. Im Zentrum seiner Forschungen stehen seit mehr als vier Jahrzehnten die vergleichende Analyse der europäischen und chinesischen Konzepte von Krankheit und Gesundheit und die daraus abgeleiteten unterschiedlichen Formen der Heilkunde.



Bühne und Aktionen

So. 15.07.

Die Lesung im LyrikPark bringt Ausschnitte aus zwei sehr unterschiedlichen Werken. Da ist zum einen das Buch *Ware Gesundheit. Das Ende der Klassischen Medizin*, das unter anderem die Geschichte des Konzepts einer „Volksgesundheit“ im Bemühen der Regierungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, einen industriell und militärisch starken Staat zu schaffen, nachzeichnet und den Holocaust als einen perversen Höhepunkt des Bemühens identifiziert, den „Volkkörper“ schließlich nicht nur von pathogenen Mikroorganismen, sondern von solchen Menschen zu „reinigen“, die als „Volksschädlinge“ identifiziert wurden.

Der zweite Teil der Lesung bietet einen Ausschnitt aus dem Buch *Die Ärztin und der Maler*. Hedwig Danielewicz war Jüdin und eine der ersten Frauen in Deutschland, die ein universitäres Medizinstudium absolvierten und zum Dr. med. promovieren durften. Sie trat 1916 zum Katholischen Glauben über, erfuhr nach 1933 gesellschaftliche und berufliche Ausgrenzung und wurde schließlich am 9./10. November 1941 von Düsseldorf aus nach Minsk deportiert und dort ermordet. Sie ist eines von ungezählten Opfern, die der Definition der „Volksschädlinge“ und dem Ziel der „Volksgesundheit“ zum Opfer fielen.

12 Uhr / Sternenzelt (Nähe Spielplatz) Text und Puppenspiel mit Wolfgang Wache und Yana Arlt



Puppenspiel ist nur was für Kinder? Nicht nur. Denn dieses Puppenspiel hat auch noch eine Lesung im Gepäck. Und Leserratte Raz ist schon ganz gespannt darauf, in einem Zelt Gedichte vorzutragen. Die schlaue Leseeule Sophia hat gleich mal geguckt, wo auf der Landkarte der LyrikPark eigentlich zu finden ist. Und der Bücherwurm Vermiculus will in Hildesheim sein ganz eigenes Gedicht vortragen. Alle geben sich mächtig viel Mühe, sind zu allem bereit, aber zu nichts zu gebrauchen. So ist das eben - man muss es mal gesehen haben!



18

Bühne und Aktionen

So. 15.07.



13 Uhr / Parkbühne Anima Mundi LeseMusikPerformance mit Soundschwester & Offroadstrings



Claudia Sonntag (Kulturwissenschaftlerin, DJane und Moderatorin) singt und performt mit dem Improvisationsmusiker **Christian Zatloukal** (Gitarre) ihre eigenen Texte. Mal beschreibt die Soundschwester die Atmosphäre eines unscheinbaren Augenblicks, mal lädt sie ein zum Nachfolgen der Dimensionen eines ‚großen kollektiven Begriffs‘. Offroadstrings wandelt zwischen Energy-World-Rock und kammermusikalischer Geräuschforschung. Verspielt, geradeaus, laut und/ oder lyrisch, mit und ohne Beat.

14 Uhr / Parkbühne Von der Mystik des Mittelalters bis Fukushima - Konzertlesung mit Gerhard Kreuzer und Maren Drangmeister



Das „Kleine Ensemble Musik und Poesie“ mit Sängerin Maren Drangmeister und Dichter und Gitarrist Gerhard Kreuzer bewegt mit Musik und Texten von "nach innen lauschen" bis zu bewegten Rhythmen von Gitarre, Cello, Flöten, Percussions. Gerhard Kreuzer ist seit vielen Jahren als Dichter in Deutschland unterwegs – ein Barde, ein Liedermacher, ein neuer Walther von der Vogelweide im besten Sinne des Wortes.



19

Bühne und Aktionen

So. 15.07.

15 Uhr / im Park Pfad der Poesie

Beginn der Montage der Kurzgedichte aus der **Literaturwerkstatt von Ingo Cesaro** zum Pfad der Poesie entlang der Gehwege im Park.

15-18 Uhr / im Bereich der Hauptbühne Du bist (m)ein Drama, Baby! TPZ-Workshop: Spielen und Erzählen mit Mitteln des Biografischen Theaters

Der Ansatz des biografischen Theaters motiviert die Teilnehmer, an ihren eigenen Lebensgeschichten anknüpfend, Geschichten für die Bühne zu finden. Im Workshop des Theaterpädagogischen Zentrums Hildesheim werden die eigenen Erlebnisse betrachtet und durch vielfältige Methoden theatral inszeniert. Faszinierende Ergebnisse in kurzer Zeit!

Leitung: Silke Pohl. Sowohl für Laufpublikum als auch mit Voranmeldung bei Astrid Poppy unter Tel.: 05121-31432. Dauer ca. 3 Stunden.



Foto: Andreas Hartmann

15-18 Uhr / Parkbühne und im Park ParKarussell – Das Kinderprogramm

15-18 Uhr / Parkbühne und im Park Graffiti - Werkstatt mit BeActive – Prävention durch Kultur

Die gesprochene Sprache wird seit tausenden von Jahren in Form von geschriebenen Zeichen oder Buchstaben festgehalten. Die noch junge Kunstform Graffiti bietet Elemente, die generationen- und sprachübergreifend verstanden werden. Der Einstieg in diese Kultur fällt leichter als bei jeder Fremdsprache. Und es braucht dazu nicht mehr als Farbe.



Bühne und Aktionen

So. 15.07.

15-18 Uhr / im Park Reise um die Welt Foto-Mitmachaktion der Kunstschule Hildesheim e. V.

Die Spielzeugtiere haben Fernweh. Aus einem Fundus von Gegenständen und Bildern können die Besucher ihre eigenen Szenerien zusammensetzen und die Tiere auf Weltreise schicken. So kommen die Schweine endlich zu den Pyramiden und die Pinguine können auf ihrer roten Vespa nach Venedig brausen. Mit Kamera und Stativ wird das Reisefoto aufgenommen und anschließend als Ansichtskarte ausgedruckt.



15-18 Uhr / im Park Luftpost mit den Elternbegleiterinnen der Rucksack-Gruppen

Was die Welt zusammenhält... Ja, was eigentlich? Und: Was denken Kinder und ihre Eltern darüber? Die Elternbegleiterinnen der Rucksack-Gruppen der Lebenshilfe Hildesheim bieten an, Gedanken dazu, Stichworte, Halbsätze, Ideen mit Buchstabenstempeln und Buntstiften auf Postkarten zu gestalten. An mit Gas gefüllte Ballons gebunden, werden die Karten zu jeder vollen Stunde in den Himmel aufsteigen, verbunden mit einem Gruß an den Finder und der Bitte um Rücksendung - kleine Preise gibt es freilich auch zu gewinnen.



15.30-16.15 Uhr / Parkbühne Inselchatz Mark Roberts und Manuela Hörr singen Robert Louis Stevenson



Großbritannien ist eine Insel. Dort lebte vor mehr als 100 Jahren der Mann, der das Buch "Die Schatzinsel" geschrieben hat: Robert Louis Stevenson. Aber Stevenson hatte noch mehr Schätze zu

Bühne und Aktionen

So. 15.07.

bieten. Kinder in England und Amerika wissen das und lieben ihn für seine Gedichte. Nur in Deutschland wissen das gar nicht so viele. "Das müssen wir ändern!", dachte das britisch-deutsche Duo Mark Roberts und Manuela Hörr, die in Hildesheim bekannt sind als R.A.M./Kindertheater oder "Kodak Moments". Die beiden haben Stevensons Schätze gehoben, mit deutschen Worten poliert, geschliffen und mit Musik versehen. Unterstützt werden Hörr und Roberts von **Silas Hintze** und **Koko Lana Hörr** vom Kinderduo "HörHin".

16.30-17.15 Uhr / Parkbühne

Der Clown kommt zu spät

Eine Vorstellung von und mit Riccolino

Clown Riccolino saust zum Auftritt, weil er meint, dass seine Vorstellung schon gestern sein sollte. Er fragt die Kinder, ob sie echt die ganze Nacht gewartet hätten? Natürlich nicht! Denn die Vorstellung ist doch erst heute und er kommt gar nicht zu spät. Oha, so ist das also. Puh, Clown Riccolino kann jetzt aber noch keine Vorstellung geben, denn er ist nicht geschminkt und nix. Auch zum Üben von Tricks und Kunststücken hatte er keine Zeit und muss es also so probieren. Immerhin hat er seine Gitarre mit und kann dann doch noch mit den Kindern singen. Nach der Vorstellung gibt Riccolino jungen und großen Leuten Einblick in sein Clown sein.



17.30-18.00 Uhr / Wiese vor der Parkbühne

Löwenzahn - Kinderlieder und Tänze

mit Gerhard Kreuzer und Maren Drangmeister

Gerhard Kreuzer und Maren Drangmeister laden alle ein, deren inneres Kind noch wach und lebendig ist und sich nicht scheut mit ihnen auch zu tanzen. Sie singen von "Drei Chinesen mit dem Kontrabass", "Dornröschen" bis zu Eigenkompositionen wie "Löwenzahn", mit Gitarre, Flöte, Tambourin und dem berühmten chinesischen Kontrabass.

Bühne und Aktionen

So. 15.07.

18.25 Uhr / Hauptbühne Schlussansprache

der künstlerischen Leitung
um Jo Köhler (Forum Literaturbüro e.V.)
und Sigggi Stern (KulturFabrik Löseke)



18.30 Uhr / Hauptbühne

Piano-Konzert mit Haiou Zhang

150 Jahre Claude Debussy und 200 Jahre Franz Liszt
sowie Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus
Mozart, Frederic Chopin

Haiou Zhang ist erst 1984 geboren, doch bereits im Olymp zu Hause. Er kann mit einer ans Wunderbare grenzenden Ausdruckskraft Tiefenschichten der Klassik zum Klingen bringen, die sich jedem Wort entziehen. Der in Peking geborene Haiou Zhang schloss im vergangenen Jahr sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater-Hannover mit der Höchstnote ab. Kritiker rund um den Globus zählen ihn schon jetzt zu einem der besten Konzertpianisten der Welt.

Dabei erkennen seine Eltern erst spät seine musikalische Begabung. Mit acht Jahren bekommt er sein erstes Klavier. Zwei Jahre später wird er am Central Conservatory of Music in Peking angenommen. 2002 schließt er dort seine Studien mit besonderer Auszeichnung ab. Im gleichen Jahr wechselt er zur Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Bernd Goetzke.

Seine Karriere begann im Jahr 2005 mit zwei stürmisch gefeierten Auftritten beim Braunschweig Classix Festival. Es folgten regelmäßige Einladungen zu renommierten Festivals wie z.B. dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Kissinger Sommer und den Festspielen Mecklenburg Vorpommern.



Der Ausstellungsbereich

Kunst muss sich in den Weg stellen und das Gedicht als Quelle der Kreativität überschreitet hier die Grenzen eingefahrener Bahnen und nimmt unmittelbar Bezug zu Ort und Zeit und Wahrnehmung des jeweiligen Betrachters. Die Poesie muss sich nicht allein in Worten ausdrücken, sie kann auch in einer Handlung, einer Aktion liegen.

Die Lyrik-Installationen von 112 Künstlern aller Disziplinen bieten in 59 Einzelprojekten über 100 Lyrik-Objekte auf dem gesamten Areal des Marienfriedhofes mit seinem 2,5 km langen Wegenetz.

Die allermeisten Künstler sind am LyrikPark-Wochenende anwesend und deshalb gerne zum Austausch mit dem Publikum bereit.

Die Durchnummerierung entspricht den Nummern, mit denen die Installationen in der Übersichtskarte (Seite 38 / 39) verzeichnet sind.



01. Balancing Networx Performative Multimedia-Installation

Medienkünstler Köln: Lars H. Beuse und Christine S. Thon
Diese dritte Arbeit des Duos für den LyrikPark in Hildesheim soll die Gedanken, die auch den beiden vorherigen Arbeiten „Deadline“ und „Gewächshaus der Erinnerung“ zugrunde lagen, erneut aufgreifen. In Gestalt einer destillierten und interaktiven „neuronalen“ Installation runden sie das Gesamtprojekt ab und überführen es in eine abstrakte Form.

In die interaktive Skulptur eingearbeitet sind viele kleine Objekte mit Sensoren, die durch Processing Sketch angesprochen werden und über Elektromotoren die gesamte Struktur bewegen. Die quasi „lebende“ Installation wird also durch Umwelteinflüsse wie Licht und Luftdruck oder Bewegung ausgelöst und die Objekte darin perpetuum-mobile-artig in Bewegung gesetzt. So geht diese Installation der Frage nach dem Zusammenhalt so intensiv nach, dass sie letztlich selbst zu einem einzigen komplexen „Zusammenhalt“ wird.

Balancing



NETWORX
Interactive Installation

Der Ausstellungsbereich

02. Briefkästen - Bibliothek der vergessenen Bücher in Kooperation mit Anja Krauss und Jörn Landreh von ameis Buchecke

Wie eine Zeitkapsel funktionieren die 20 Glaskästen entlang der Hauptallee, die Bibliothek der vergessenen Bücher. Denn sie entführen uns in vergangene Zeiten, in eine immer mehr verschwindende Kommunikationskultur.

Die „Briefkästen“ zeigen, was die Welt einst zusammenhielt, bevor sie digital vernetzt wurde: Briefe, zum Teil im Faksimile, von bedeutenden Menschen, die eine Sprache gefunden haben für das, was sie mitteilen wollten.



03. Labyrinth der Stäbe Gerhard Pleus

Autor aus Gandersum.



04. „Wenn ich glücklich wär...“

Eine Gemeinschaftsarbeit von Katina Georgulas und Christiane Doeker

Die Welt ist eine komplexe Verflechtung unterschiedlichster Lebenserfahrungen. Der Austausch darüber hält alles zusammen – und funktioniert über Wörter, über Sprache. Doch auf der Welt existieren viele Sprachen, sodass wir gezwungen sind (von anderen) zu lernen. Die Installation „Wenn ich glücklich wär...“ greift dieses Thema plastisch auf. Wörter in zwei verschiedenen Sprachen, Griechisch und Deutsch, sind in das Stahlblech eingebrannt. Durch die entstandenen Öffnungen werden Ausblicke und Einblicke geschaffen.



Der Ausstellungsbereich

05. Gut und Böse

Installation der JVA-inhaftierten Frauen aus dem Frauengefängnis Hildesheim

Leitung: Birgit Waldhoff-Blum und Jutta Johannwerner

Die helle und die dunkle Seite: Zwei Seiten hat der Mensch. Wir sind fähig zu lieben und zu zerstören. Gerade im Gefängnis wird die Gleichzeitigkeit von Gut und Böse, von Liebe und Hass in einem Leben, in einer Person unmittelbar erfahrbar.

Die Gedichte sind in einem Workshop mit inhaftierten Frauen entstanden. Die Ergebnisse, überraschend und beeindruckend, zeigen die Offenheit, mit der sich die Frauen mit den widerstreitenden Kräften in sich selbst und den Menschen ihrer Umgebung auseinandergesetzt haben. Befestigt sind die Gedichte an zwei großen Puppen, die von Inhaftierten in der Schneiderwerkstatt genäht wurden.



06. Triptychon

Christian Prenzler arbeitet seit zwölf Jahren an seinem Triptychon. Doch das Material dafür ist noch viel älter: Die drei Trümmersteine gehörten einst zu den Mauern der Garnisonskirche Hannover, die während des letzten Krieges zerstört wurde. Seitdem dienen sie vielen Künstlern der Umgebung als „Steinbruch“ und auch Christian Prenzler nutzt die drei mächtigen Steinfragmente, um sie etwas Neues tragen zu lassen: Nicht mehr den Kirchenraum, sondern Gedichtzeilen des Hildesheimer Dichters Jo Köhler, mit denen ein neues Stück Geschichte in die Steine gemeißelt wird.



07. Erinnerungen

Gert W. Knop, Grafiker aus Zittau mit drei Gedichtsskizzen.



Der Ausstellungsbereich

08. Herz, Wort, Hemd

Moni Fischer, Lyrikerin.



09. Weltenbummler

Lyrischer Brunnen von Betty Schmidt aus Wuppertal. „Verbindungen, die Worte eingehen können, werden eine weitläufige Spielwiese. Ich entdecke mit Spannung und lass' mich gern vom Ergebnis überraschen!“



10. Memory

Gudrun Deutsch, Grafikdesignerin und Künstlerin aus Hildesheim. Lyrik bedeutet für sie vor allem „die Möglichkeit, für mich einen Kommentar abzugeben, der auf das (vermeintlich) Wesentliche reduziert ist und trotzdem jedem eigene Assoziationen und Deutungsmöglichkeiten erlaubt.“

11. Lyrik im Verkehr

Ewa Jagaciak, Autorin aus Hannover



12. Poesie in Bildern Fotoclub Hildesheim



13. Beschichtet

Magnus Kappler und Sarai Feuerherdt setzen mit ihrem Graffiti-Gedicht den Inhalt des Gedichts „Beschichtet“ von Magnus Kappler in Beziehung zum Ort und der Materialität des Graffitis. Das Gedicht, das im Normalfall auf Papier geschrieben steht, findet in seiner Materialität wieder zum Ursprung: Als Baum auf einem Baum zwischen Bäumen. Wie



Der Ausstellungsbereich

eine Werbebotschaft zieht sich das Graffiti durch den Park. Magnus Kappler, geboren 1983, studierte Arabisch, Persisch und seit zwei Jahren Schauspiel an der Theaterakademie Stuttgart. Sarai Feuerherdt, geboren 1985, studiert an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Bühnen- und Kostümbild.

14. „Glaube, Liebe, Hoffnung...“

Visuelle Poesie von **Brigitte Lüghausen**. 1955 in Beuthen, Oberschlesien geboren, lebt in Köln. Sie ist Preisträgerin 2011 bei der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte.



15. Epomeni Stasi Next Stop Thessaloniki

Julia Sofia Büttner, Studentin der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis in Hildesheim, war 2010/11 als Erasmusstudentin in Griechenland. In ihrem Dokumentarfilm „Epomeni Stasi – Next Stop“ zeigt sie den Alltag von vier jungen Menschen mit ausländischer Herkunft in Thessaloniki. Es offenbaren sich ihre Leidenschaften, Hoffnungen, Zukunftsträume und Ängste, sowie die große Begeisterung für Musik, Literatur und Tanz.



16. Aufrecht gebändigt

Martina Sens, Autorin und Therapeutin aus Österreich, studierte Germanistik und Soziologie und arbeitet inzwischen als Heilpraktikerin.



17. Schattenriss

Gabi Hoelzenbein, Autorin und Musikerin aus Oldenburg. Ihr Antrieb ist es, „immer wieder neu zu versuchen, mit den Möglichkeiten von Sprache und Musik auszudrücken, was den Menschen im Innersten bewegt.“

18. Sieben Thesen

Regine Mönkemeier aus Lübeck hat sieben Thesen aus beweglichen Bleisatz- und Holzlettern handgesetzt und mit einer Abziehpresse auf Kunstleder gedruckt. „Mein Schaffen wird bestimmt durch eine Spurensuche, die Auseinandersetzung mit dem Wort, die auf drei Ebenen geschieht: durch mein Schreiben von Lyrik und Prosa, die Arbeiten aus meiner Marmorier- und Bleisatzwerkstatt und als Herausgeberin einer Literaturzeitschrift.“



Der Ausstellungsbereich

19. Zwischen den Stühlen

Hildesheimliche Autoren

20. Lyrik Dusche

Anja Reimers, Lyrikerin und Künstlerin aus Hamburg, lädt zum gemeinsamen Outdoorduschen und Durchspülen der Innenwelt. Für sie entsteht Lyrik durch Alltägliches, Erlebtes, Gefühltes, Gesehenes und Gehörtes. Die aus dem Alltag gewonnene Lyrik an den Ort der Entstehung zurückzugeben, ist der Grundgedanke dieser Installation. Die Texte nehmen Bezug zu Ort und Aussicht, zeichnen daran entfachte Ein- und Ansichten nach. Vom selben Ort spinnen sich nun die Gedankenfäden in den Köpfen der Hörer weiter.



21. Traumkissen

Carolina Schutti, Autorin aus Österreich, geboren 1976, lebt als freie Schriftstellerin in Innsbruck. Für ihre Arbeiten erhielt sie mehrere Auszeichnungen und Stipendien (u.a. das Österreichische Staatsstipendium für Literatur), ihr erster Roman wurde für den Rauriser Literaturpreis nominiert.



22. Ein Baum erzählt...

Hörbaum von **Radio Tonkuhle**. Sprachensammler waren unterwegs in Hildesheim auf der Suche nach 1000 und einem Wort. Sie haben Lieder, Träume und Liebeserklärungen gesammelt – in allen Sprachen und Dialekten, die in Hildesheim zu Hause sind.



23. Wer versteht das schon?

Daniela Boltres, Lyrikerin aus Rostock und ihre syrischen Freundinnen greifen in ihrer partizipativen Installation die klischeehafte Wahrnehmung arabischer und lateinischer Schriftzeichen auf und stellen diese in einen neuen Zusammenhang. Auf dünnen Textilplanen sind arabische und deutsche Schriftzeichen, Zeitungsmeldungen aus deutschen und arabischen Blättern gedruckt. Das Publikum ist eingeladen, seine Statements dazu auf Papier oder direkt auf der Plane zu hinterlassen – egal ob Gedichte,



Der Ausstellungsbereich

Antworten oder Fragen, geschrieben, gemalt oder gezeichnet. Die daraus entstehende Zeitung kann später über www.lyrikpark.de heruntergeladen werden.



24. „Hände“

Für **Susanne Voigt** aus Badenhausen ist Leben wie Zeichnen – ohne Radiergummi.



25. Einladung zum Tee

Lenja Busch und **Milena Noemi Kowalski** sind Studentinnen der Szenischen Künste an der Universität Hildesheim. Sie arbeiteten bereits an Theaterprojekten in Deutschland und in der Schweiz und möchten mit ihrer „Einladung zum Tee“ Einflüsse aus Literatur und Bildender Kunst zu einer szenischen Inszenierung verbinden.

26. „wenn – dann: lich. Holzkreis-Woodhenge“

Detlev Backhaus ist ein Künstler aus Gillenbeuren in der Eifel und erbaut im LyrikPark einen begehbaren kultischen Kreis aus Holzstelen. In seinen Objekten und Installationen bearbeitet er Geschichten, die in unserer Zeit spielen, die weit zurück in unserer bewussten oder unbewussten Vergangenheit liegen und die es wiederzufinden oder neu zu finden gilt. Die Geschichten sollen dazu anstiften, die Geheimnisse zu entdecken, welche unsere Existenz in ihrer Wichtigkeit und Vielfalt, Schönheit und Würde ausmachen. Detlev Backhaus studierte Architektur an der FH Köln. Er ist Mitglied im Kuratorenteam für den geplanten Skulpturenpark HOTSPOT-Kunst zu den Maaren in Ulmen.



27. Karin und Bella

Gisa Kossel, 1944 nahe Dresden geboren, in Göttingen aufgewachsen, Apothekerin, lebt heute in Oldenburg. Sie schreibt Gedichte, Kurzgeschichten, Texte für Kinderbücher und Texte zu Musik, macht Collagen und Fotos. Seit 1999 ist sie Mitglied der Autorengruppe WORTSTATT Oldenburg.



Der Ausstellungsbereich



28. Conscentia – Bewußtseinsbänder

Gisela Freiherr aus Rödinghausen. „Die Liebe zur Weisheit und die Suche nach Antworten auf die Fragen der Existenz sind Antrieb zur literarischen Verarbeitung dieser Elemente: philosophische Samen in dichterischer Freiheit und Betrachtung.“

29. Drei Bekenntnisse

Bettina A. Boeck, wurde 1967 in München geboren, wo sie Komparatistik, Amerikanistik und literarische Übersetzung studiert und anschließend beim Bayerischen Rundfunk als Dramaturgin gearbeitet hat. Seit 2007 ist sie freie Autorin. „Immer will man weg, auch wenn es keinen Namen hat, wohin man will.“



30. Hoffnung

Holger Hertwig, 1959 in Bremen geboren, ist heute Lehrer u.a. im Fach Kunst. 2008 intensivierte er die künstlerische Arbeit und wendete sich zunehmend zu expressiven Ausdrucksformen hin. Er hatte zahlreiche Einzelausstellungen u.a. im Haus der Bremischen Bürgerschaft und ist Mitglied in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst, Berlin.



31. Vermisst

Astrid Lange, Hybrid-Künstlerin aus Kassel. Geboren 1979 in Bad Wildungen, Studium der bildenden Kunst und Germanistik an der Kunsthochschule und der Universität Kassel. Seit 2010 Masterstudium der germanistischen Literaturwissenschaft an der Universität Kassel. Zahlreiche Ausstellungen und Projekte, u.a. 2011 in der Documentahalle in Kassel.

32. Zeitpunkt

Peter Segler, Autor und Herausgeber aus Freiberg/ Sachsen. Er schreibt, um Wahrheiten aufzuspüren: „Meine ersten literarischen Texte schrieb ich zu DDR-Zeiten Anfang der 80er-Jahre. Literatur war unter den Bedingungen der Diktatur auch ein Instrument, um Kritik und dem Regime unliebsame Wahrheiten zu „verpacken“ und auf diese künstlerisch verfremdete Weise öffentlich ausdrücken zu können.“



Der Ausstellungsbereich

33. Kein Börsengang

Gabriele Frings, geboren 1966 am Niederrhein, lebt heute in Bonn, Studium der Kunstgeschichte (Promotion), Archäologie, Theologie, Dozentin für Deutsch als Fremdsprache, schreibt Lyrik, gelegentlich auch Kurzgeschichten. „Dabei schafft es gerade die Lyrik mit wenigen Worten Lebensraum zu erschaffen“.



34. Meer-Gedanken

Eva-Constanze Gröger, Rechtsanwältin und Mediatorin aus Speyer. „Ins Paradies mögen Engel Dich geleiten...“

35. Kinder der KiTa Himmelsthürchen

...philosophieren mit ihrer Erzieherin **Shanta Glaser** darüber, was die Welt zusammenhält. Was macht Kinder glücklich? Und wie sieht ihr Herz dann aus?



36. Schattentanz

Dorothea Kirsch aus Gillenbeuren in der Eifel. Nylons als Membranen, Hülle ohne Fülle, nur mit der eigenen Spannung und dem Erspüren von Schwingungen beschäftigt. Es entstehen Raum-Zeichen auf der Suche nach Entschlüsselung. Die Poesie entsteht wortlos, lautlos, aber nicht stumm.

Dorothea Kirsch wurde 1963 in Trier geboren. Studium des Figuren- und Maskentheaters, Leitung von Theaterprojekten und Workshops für Maskenbau und Bühnenbildinstallationen. Seit 1992 Hinwendung zur Skulptur, vor allem zum Mobilé. 2001 erste von inzwischen 5 Ausstellungen in den U.S.A. „Alles lässt sich wunderbar studieren in den nackten Strukturen des Lebens, des Wachsens“.



37. Liebesgedichte

Karin Neumann, Künstlerin aus Bremen. Leitung der Kunstgruppe im Frauenzimmer der Inneren Mission und Leitung der Kunstgruppe im Johann-Kraeft-Haus, Bremen.



Der Ausstellungsbereich



38. Lyrik löchern

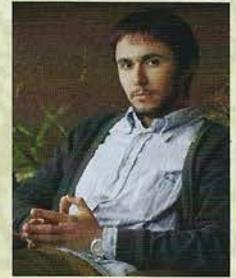
Lars-Arvid Brischke (Lyriker und Energieingenieur aus Berlin) und **Jonas Dallmann** (Autor aus Hildesheim) laden die Besucher ein, Gedichte zu löchern und aus den entstandenen Buchstaben, Silben, Wörtern neue Gedichte zu schaffen.

Lars-Arvid Brischke geboren 1972 in Dresden, 1997 Mitbegründer der Lyrikgruppe "Die Freuden des jungen Konverters" in Berlin, seit 2003 Wissenschaftler in der Energieforschung und Politikberater.

39. GESCHICHTE in 9 Schichten und Performance „Freiwillige Uhr“ von Timur Kiselev aus Moskau

Was ist die Ursache unserer Welt? Welche Kettenglieder bilden unsere Natur, unser Wesen? Was verbindet unsere Gefühle und unser Denken? Die Installation „GESCHICHTE in 9 Schichten“ mit ihrer ergänzenden Performance „Freiwillige Uhr“ appelliert anhand der beiden grafischen und theatralischen Darstellungen an Emotion, Erinnerung und Vorstellungskraft des Menschen.

Timur Kiselev ist 1990 in Moskau geboren. 2011 wurde er ausgezeichnet für das Drehen des Films „Die heiligen Orte Russlands“. 2012 erhielt er ein DAAD-Stipendium an der Humboldt Universität Berlin.



40. Wie Gedichte wachsen

Lena Inosemzewa (Illustratorin, Redakteurin), **Viktor Kapitschnikow** (Autor), **Schatzi Magathes** (Physiker und Lyriker) und **Sergej Tenjatnikow** (Autor) bilden den **Literaturzirkel buterbrod** aus Leipzig und zeigen in ihrer Installation symbolisch die Entstehung eines Werkes: Die Inspiration, den Schaffensprozess und das fertige Werk.

41. Lyrikstühle

Die Benutzung der Lyrikstühle von **Markus Wollenschlaeger** und **Michael Zoch** aus Braunschweig ist ausdrücklich erwünscht! Denn so wird die Stimmung und Atmosphäre der Vernetzung von Dichtung, Malerei und Bildhauerei besonders gut erfahrbar. Markus Wollenschlaeger ist 1962 in Bremen geboren. Seit 1995 freischaffender Maler und Bildhauer. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Seine Werke befinden sich in öffentlichem (u.a. im Sprengel Museum in Hannover) sowie privatem Besitz in fast allen europäischen Ländern, außerdem in Amerika und Japan.

Der Ausstellungsbereich



Michael Zoch war nach einem abgebrochenen Studium der Philosophie, Publizistik und Romanistik u.a. tätig als Bauarbeiter, Pizzabäcker, Chemiekalienabfüller, Rundfunkreporter, Nachtportier, Filmtexter, Brandschutzmonteur, Landschaftsgärtner, Nachhilfelehrer, Kurierdisponent und Dozent in den Fächern Deutsch, Englisch und Geschichte. Mehrere längere Aufenthalte in Paris und Reisen durch Asien und Nordafrika.



42. Roter Faden

GP Linientreu, freier Autor und Künstler aus Berlin.



43. Ohne Titel.

Claudia Reddmann ist Chemieingenieurin und Lyrikerin aus Diekholzen.

44. Objekt-Wort-Gedicht in 2 Strophen

Annett Stenzel (Malerin aus Berlin) lotet in ihrer Arbeit die Bedeutsamkeit des nonverbalen Zueinandersprechens aus. "Ich produziere nicht Bilder, ich lasse auf die Spur von Bild kommen."



45. Zirkusluft

Romy Salvagno, Erfinderin und Künstlerin aus Stockelsdorf-Pohnsdorf.

46. Hackordnung

Quadrophon bedeutet das Abspielen eines elektronischen Stückes über vier im Quadrat stehende Lautsprecher. Klang- und Sprachbewegungen, wie wir sie von stereo gewöhnt sind, erweitert **Taxus Beck** (Komponist aus Solin-



Der Ausstellungsbereich

gen) somit zu einem Raum. Taxus Beck wurde 1962 in Solingen geboren. Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität zu Köln. Seit 2001 ist er Dozent für Komposition und Musiktheorie an der RMS Köln. Kompositionsaufträge u.a. des WDR Studios für Akustische Kunst.

47. „Weil Denkipulse Schlösser bauen“

Andreas Horn, freischaffender Künstler aus Bremen, stellt das Leben eines Menschen von der Schöpfung über die Geburt, bis hin zum Tod und der Reinkarnation dar. Andreas Horn hatte diverse Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge. 2010 war er künstlerischer Leiter der Galerie im Atlantic Hotel an der Galopprennbahn, Bremen.



2011 war sein Entwurf vertreten in der internationalen Vorauswahl für das Logo für Menschenrechte der UNO.

48. Die Stille der Kapitelle

Sven Domann aus Dürow variiert in seiner Installation Nutzen und Geheimnis der Stille. Er wurde 1961 geboren in Torgau (b. Leipzig). 1983 Nationale Volksarmee, 1985 Arbeit als Autodidakt Bildhauer/ Maler, 1988 erste Personalausstellung, 1992 Aufnahme Künstlerbund M-V, 1992-99 Kurator der internationalen Künstlerpleinaire „Nutzen im Nicht-Nutzen“ am Müritz-Nationalpark. Sven Domann lebt in Berlin und Güstrow.



49. Imaginäre Kraft

Karl-Heinz Hastra ist Elektromeister, geboren 1956 in Bamberg und arbeitet an seinem ersten Gedichtband.

50. Das Rezept tarmokianischen Puderkuchens

„gibt **Wolfgang Brodsky** (Künstler und Musiker) aus Braunschweig. „Kunst ist eine Sache der Wahrnehmung.“



51. „Dit for Dat - Ich gebe, damit du gibst“ - Wunschkapiere

Klaus-Peter Staudinger und **Elisabeth Kremer** aus Hamburg geben den Anstoß zu einem sich verwandelnden Gedicht, bei dem jeder mitmachen darf. Im Park verteilen sie an Zweigen einzelne Worte aus Gedichten. Und jeder

Der Ausstellungsbereich

Besucher darf etwas abgeben, das er anzubieten hat: Medizin, Rat, Poesie, Reis, Gehör. Er oder sie schreibt dieses Angebot in einem Wort auf eine Papierfahne oder ein Holztäfelchen und kann dafür ein anderes mitnehmen. Das Gedicht verwandelt sich und es entsteht ein neues. **Elisabeth Kremer** macht Performances und forscht zu Raumbildern und Raumbildung an der Stiftung Bauhaus Dessau. In Experimenten mit Poesie und Wortspielen untersucht sie die Materialität der Sprache. Klaus-Peter Staudinger ist selbständiger Designer und Typograf sowie Sprachakrobat. Er versteht sich als Grenzgänger zwischen Kunst, Musik und Design. Buchstaben und Zeichen sind beruflicher Alltag wie auch Passion; das Jonglieren mit der Sprache bildet den spielerischen Gegenpol.



52. Ohne Titel.
Pegah Amini,
Grafikerin aus Fürth.



53. Abstraktes Beziehungsdiagramm

Alexandra Vigh ist freie Künstlerin aus Hamburg und zeigt in ihren Arbeiten die Vielzahl an Kommunikationsformen mittels reduzierter Formsprache. Die Installation „Abstraktes Beziehungsdiagramm“ nimmt sich dieser Thematik an. Der besondere Schwerpunkt liegt hier in der Art der Verbindungen und ihren Intensitäten. Alexandra Vigh ist 1974 geboren, Ausbildung zur Goldschmiedin in Hamburg, Studium der Metallgestaltung an der HAWK in Hildesheim, zahlreiche Ausstellungen.



54. Gefäße
Volker Prick und **Miriam Dörrie** aus Hildesheim.
Die Idee des Gefäßes entspringt dem universalen Gedanken des Zusammenhaltens. Ziel des Projekts „Gefäße“ ist es, dieser Kernbedeutung Präsenz im Raum zu verleihen.

Der Ausstellungsbereich



55. Satzbau
Gerten Goldbeck (freie Künstlerin) aus Hamburg lädt die Besucher zum Mitbringen von Büchern und Bücherstapeln ein.

56. Am Anfang war das Wort!

Ingrid Cremer, freie Künstlerin aus Wolfsburg. „Die Neugier fährt als blinder Passagier in meinem Inneren mit. Ab und zu steigt sie auf freier Strecke aus und es entstehen in mir neue künstlerische Ideen...“. Sie ist Mitglied der GEDOK und seit 1995 in der Galerie Koch in Hannover vertreten.

57. Synästhesie der Worte (im Mausoleum)

Wann fängt ein Wort an zu sterben? Wenn man es nicht mehr schreibt? Wenn man es nicht mehr spricht? Wenn man es nicht mehr hört? Wenn es ersetzt wird durch ein anderes? **Nelson Santos** (Künstler und Designer aus Portugal) und **Konstanze Marschner** (Studentin und Künstlerin aus Hildesheim) suchen genau nach diesen Fragen und was sie finden ist ein Potpourri. „Die Entscheidung ob tot oder lebendig ist keine sachliche Frage, sondern eine Gefühlsfrage.“ (Fritz Mauthner)



58. Was ist wertvoller als Gold
Susanna Giese (freie Künstlerin) aus Stuttgart verarbeitet Gedichte von Rose Ausländer. „Der Antrieb meiner Kunst bin ich selber. Mit der Kunst schaffe ich Grenzen und löse sie zugleich auf. Mit der Kunst bewege ich mich zwischen Innen und Außen, zwischen Ich und Welt.“ Sie ist 1970 in Kassel geboren, Studium der Bildhauerei in Freiburg, Studium der Kunstpädagogik in Stuttgart.

59. Pfad der Poesie

Die Werke aus der Literaturwerkstatt von **Ingo Cesaro** mit **LyrikPark-Besuchern** und Schülern der **Grundschule Pfaffenstieg** werden auf den Gehwegen montiert und auf den Weg geschickt.



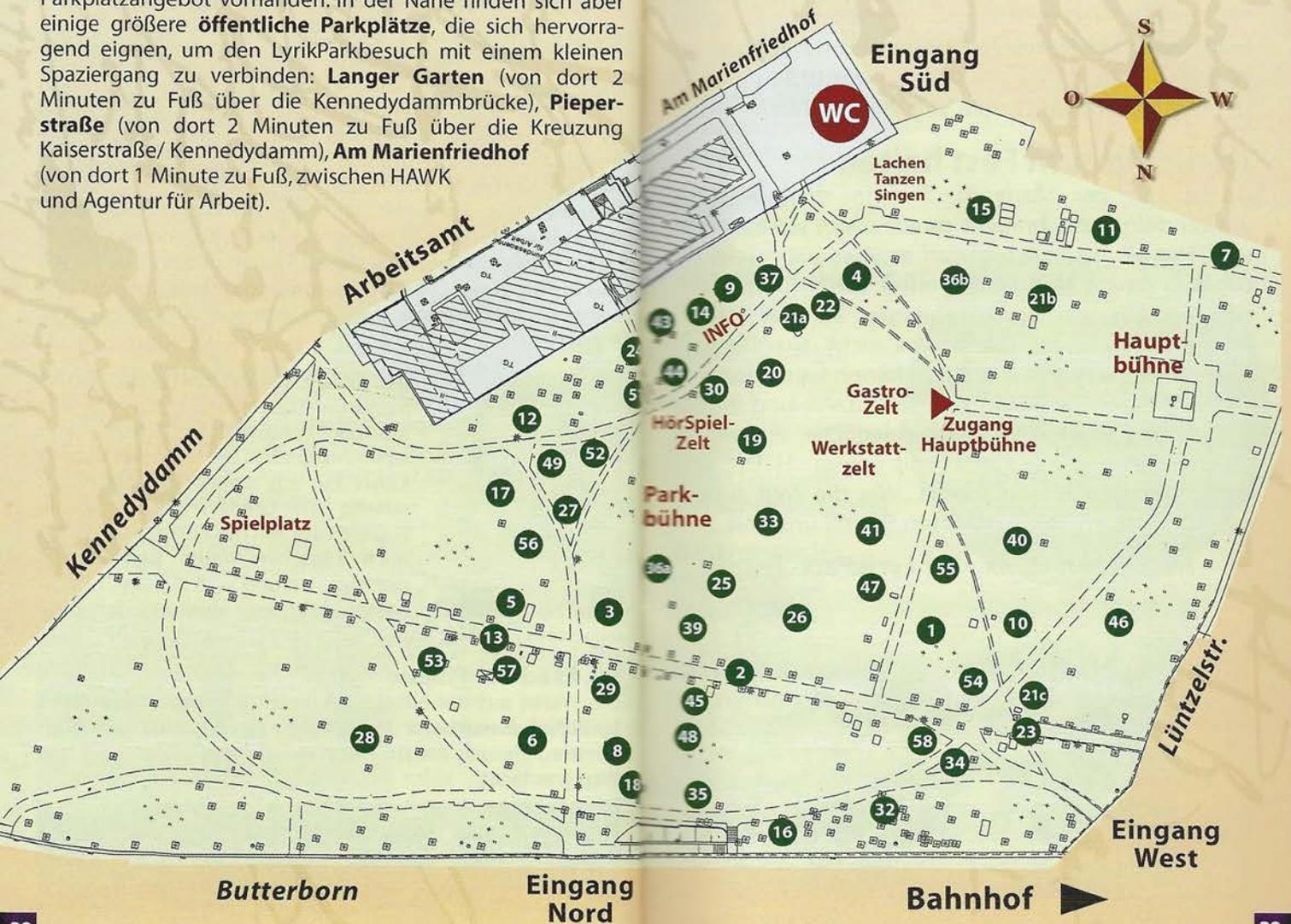
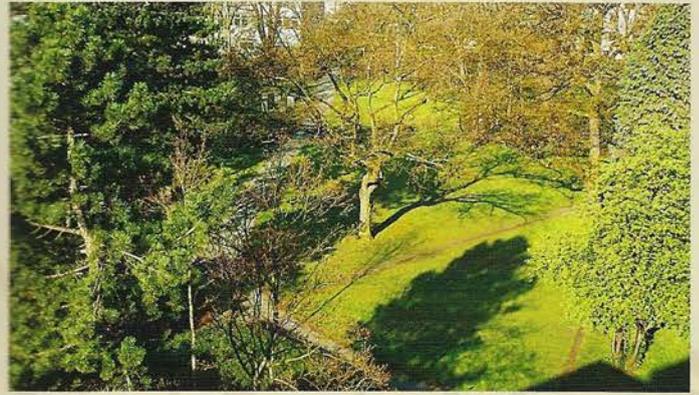
So finden Sie in den LyrikPark

Der **Marienfriedhof** liegt ca. 800 Meter Luftlinie nördlich vom Hildesheimer Zentrum/Marktplatz entfernt. Im Süden verläuft die Straße *Am Marienfriedhof*, in der sich die Agentur für Arbeit, das Finanzamt und die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK/ Bereich Gestaltung) befinden.

Vom **Hildesheimer Hauptbahnhof** ist er zu Fuß innerhalb von 2 Minuten bequem zu erreichen. Die nahegelegensten **Stadtbus-Haltestellen** sind *Marienfriedhof* (Linien 3, 107) und *Hauptbahnhof/ ZOB* (Linien 1, 2, 3, 7, 8, 13, 17, 101, 105, 106, 107, AST).

Direkt am Marienfriedhof ist nur ein sehr begrenztes Parkplatzangebot vorhanden. In der Nähe finden sich aber einige größere **öffentliche Parkplätze**, die sich hervorragend eignen, um den LyrikParkbesuch mit einem kleinen Spaziergang zu verbinden: **Langer Garten** (von dort 2 Minuten zu Fuß über die Kennedydammbücke), **Pieperstraße** (von dort 2 Minuten zu Fuß über die Kreuzung Kaiserstraße/ Kennedydamm), **Am Marienfriedhof** (von dort 1 Minute zu Fuß, zwischen HAWK und Agentur für Arbeit).

Übersicht Marienfriedhof



Der Eintritt zum LyrikPark ist frei...

Kartenvorverkauf

Der Eintritt zum LyrikPark ist frei. Die Ausnahme bilden die Abendprogramme mit **Uwe Steimle, Roger Willemssen, Maria Vollmer** und die Matinee - Lesung mit **Prof. Dr. Paul U. Unschuld** auf der Hauptbühne. Für diese gibt es Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen (in Hildesheim am eis Buhecke, HiAZ Ticketshop, WSDK Kartenshop Galeria Kaufhof) und online unter www.lyrikpark.de.



Essen & Trinken

Während der Veranstaltungszeiten bietet die KulturFabrik Löseke im Gastro-Zelt Getränke und Speisen an. Zusätzlich gibt es dort am Sonntag von 10.30 bis 14.00 Uhr leckeres Frühstück vom Vegi-Brunch-Team.

Gedichte zum Fest halten

Damit sich der Marienfriedhof in den LyrikPark verwandeln kann, braucht es vor allem viele Herzen und Hände. Zusätzlich bedarf es aber auch Geld. Ein Großteil davon sind Fördermittel sowie Eintrittseinnahmen aus vier Veranstaltungen auf der Hauptbühne. Doch leider reicht dies nicht aus. Deshalb wendet sich das große Fest der feinen Sinne an seine Gäste. Um den LyrikPark zu unterstützen, sind für nur 2 Euro pro Stück, vier unterschiedliche, eingerollte Original-Texte zu erhalten, die unser Haus- und Parkgrafiker extra zum Thema „Was die Welt zusammen...hält!“ gestaltet hat. Halten Sie mit uns Fest...

Herzlichen Dank - Ihr LyrikPark-Team



Dank & Impressum

Wir danken allen Unterstützern und Helfern, die dieses große Fest der feinen Sinne ermöglichen, vor allem den vielen Mitarbeitern der **KulturFabrik Löseke** und des **Forum-Literaturbüros**.

Der LyrikPark 2012 ist ein Projekt von:
KulturFabrik Löseke und Forum-Literaturbüro

Künstlerische Leitung:

Jo Köhler
Siggi Stern

Projektbüro KulturFabrik:

Konstanze Marschner
Mirja Hirsch

Öffentlichkeitsarbeit:

Andreas Kreichelt
Anke Tartsch

Redaktion:

Henni Kristin Wiedemann

Künstler-Betreuung:

Margareta Köhler

Grafik-Design:

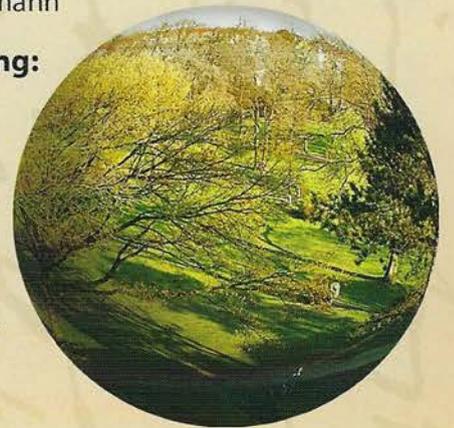
Norbert Jaekel
Gero Schulze

Technik:

Niels Dettmann
Ralf Hammermeister

Gastronomie:

Heike Schmidt
Sarah Ochs



KulturFabrik Löseke

Langer Garten 1
31137 Hildesheim
05121 - 750 94 50
www.kufa.info

Forum Literatur

Karthäuserstraße 30
31139 Hildesheim
05121 - 26 37 75
www.forum-literatur.de



**KULTUR
Löseke
FABRIK**

www.lyrikpark.de

Förderverein
**FORUM
LITERATUR**
BÜRO E.V.

Förderer & Unterstützer

Der LyrikPark 2012 wird gefördert von:



Der LyrikPark 2012 wird unterstützt von:



Der LyrikPark 2012 wird präsentiert von:



Impressionen LyrikPark 2010

